

GTA – Konzeption

der Schule am Floßplatz – Grundschule der Stadt Leipzig

Teil A (alle 5 Jahre aktualisieren; 1-2 Seiten Umfang)

I. Ausgangssituation / Sozialraumanalyse

Die Petersvorstadt, in der sich unsere Schule befindet, ist stark überformt worden und umfasst keine geschlossenen Gründerzeitstrukturen mehr. Aufgrund seiner Lagequalität erweist sich der Ortsteil mit seinen vielen öffentlichen Einrichtungen als ein wichtiges Cityergänzungsgebiet und hatte in den letzten Jahren deutliche Bevölkerungszuwächse. Angesichts der Sanierungstätigkeit sowie der Flächenpotentiale für Stadthäuser ist weiterhin von moderaten Wanderungsgewinnen auszugehen, so dass in der Schulnetzplanung eine dreizügige Grundschule mit breiter sozialer Struktur prognostiziert wird.

An unserer Schule werden im Schuljahr 2026/27 300 Schülerinnen und Schüler in 13 Klassen lernen, darunter sind 42 Kinder mit Migrationshintergrund und 6 Schüler, die inklusiv mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten unterrichtet werden. Diese werden von 19 Lehrerinnen und zwei Lehrern einschließlich der Schulleitung unterrichtet. Wir verfügen über eine Aula, 13 Klassenzimmer, ein Computerkabinett, ein Musikzimmer, zwei Mehrzweckräume, einen Werkraum sowie zwei Turnräume. Unsere Schulbibliothek ein fester Bestandteil unserer Angebote geworden. Unser Hort befindet sich in der 1. Etage und im Erdgeschoss mit zum Teil eigens eingerichteten Horträumen, die ausgerichtet sind auf offene Angebote. In der 2. Etage werden 6 Räume und in der 3. Etage 2 Räume sowohl für den Unterricht als auch für den Hort genutzt. Die Hortgruppen der Klasse 1 und 2 nutzen den Unterrichtsraum auch als Hortzimmer. Die Erzieherinnen und Erzieher sind bemüht unsere Schulanfänger in Geborgenheit aufzunehmen und sie dann in den offenen Hortalltag hineinwachsen zu lassen. Schule und Hort nutzen gemeinsam den Schulhof mit seinen Spielflächen und am Nachmittag steht außerdem das Hortgelände als Spielbereich zur Verfügung.

Der Hort unserer Schule wird in einem hohen Maße von den Eltern für ihre Kinder genutzt. Derzeit besuchen 98 % der Schüler den Hort, davon haben 1,8 % einen 5-Stunden-Vertrag. Es gibt einen fließenden Übergang vom Unterricht am Vormittag und zum Hort am Nachmittag.

“ ...Ein sehr wichtiger Partner in unserer Arbeit ist der Hort. Alljährlich besprechen Lehrer und Erzieher die bestehende Kooperationsvereinbarung (siehe Anlage 1). Die Arbeitsgruppe berät inhaltliche Schwerpunkte genauer, um dann in die Kollegien die Arbeitsergebnisse transparent zu übermitteln. Die Erzieherinnen und Erzieher unterbreiten viele Angebote am Nachmittag. Die Kinder können sowohl vielen Interessen in den einzelnen Räumen als auch draußen nachgehen. Jede Gruppe hat einen eigenen Ansprechpartner. Wandertage, Arbeitsgemeinschaften und Schulhöhepunkte werden mit dem Hort abgestimmt.“

(Schulkonzeption Pkt.3.3 Schule und Umfeld)

II. Bezug zum Schulprogramm

2.1 Mit den Ganztagsangeboten wollen wir unsere Schulqualität weiterhin sichern, aber auch neu in Frage stellen und somit positiv weiterentwickeln.

Bereits im Punkt 2 unseres Schulkonzeptes weisen wir unter anderem ein wesentliches Leitbild aus, das auch für eine veränderte Schule mit Ganztagsangeboten sehr wesentlich ist.

„... Grundschulkinder sind vielfältig interessiert und müssen sich ausprobieren dürfen, um ihre wirklichen Interessen, Neigungen und Talente zu finden. ...

... Unsere Schüler müssen lern- und dialogfähig sein, mit anderen sprechen, Konflikte aushalten und bewältigen können. Das erfordert eine zum Teil neue Lern- und Lehrkultur. In der Grundschule eignen sich die Kinder nicht nur die Kulturtechniken, verschiedene Kompetenzen und Wertvorstellungen an, sondern sie entwickeln die Grundlagen des Lernens für alle weiterführenden Bildungsgänge. ...“

2.2. Mit Hilfe der Ganztagsangebote ist es uns möglich, die Schulkultur so zu verändern, dass sich ein noch anregungs- und erfahrungsreicheres Schulleben entwickelt, das Lehren und Lernen über den Unterricht hinaus mit vielfältigen Angeboten und der Pflege unserer Traditionen verknüpft.

„...Folgende Projekte und Traditionen sind Inhalt unter anderem auch unserer Unterrichtsarbeit:

- „Weihnachten in der Grundschule“ mit dem traditionellen Weihnachtstag in der Aula
- „Faschingsfest“
- „Ostern“ in allen Grundschulklassen
- eine Woche Projektunterricht entsprechend dem philosophischen Ansatz Individualität und -
- Sozialität; Raum und Zeit; Sprache und Denken; Natur und Kultur
- Teilnahme an der europaweiten Mathematikolympiade „Känguru“
- Lesefest
- Sommerfest im Juni
- Sächsische Schulsportwoche (Soccer) und Sportfest
- Verabschiedung der 4. Klassen ...“

(Schulkonzeption Punkt 3 Entwicklungsschwerpunkte einschließlich Maßnahmen; 3.2. Schulleben)

In Arbeitsgemeinschaften und den Angeboten des Hortes können unsere Schülerinnen und Schüler ihre ureigensten Interessen entwickeln, sich mit anderen Inhalten auseinandersetzen. Mit ihnen wollen wir Anregung zur sinnvollen Freizeitgestaltung geben und für ein reges Grundschulleben sorgen. Dort können unsere Schüler auf ihren Interessengebieten kreativ tätig sein. Nicht zuletzt stärken erlebte Erfolge das Selbstwertgefühl, fördern Neigungen und Begabungen. Dabei treffen sie mit Kindern aus verschiedenen Klassen und aus verschiedenen Altersgruppen zusammen und erwerben im Umgang mit ihnen soziale Kompetenzen, Selbstbewusstsein und Kommunikationsfähigkeit. (siehe auch Schulkonzeption Punkt 3: Entwicklungsschwerpunkte einschließlich Maßnahmen; 3.4. Schule als Begegnung sowie Kooperationsvereinbarung mit dem Hort)

2.3 Wir wollen den familiären Charakter unserer Grundschule und des Hortes noch stärker als Lern-, Lebens- und Erfahrungsraum mit zusätzlichen Angeboten gestalten. Mit dem Ziel einer individuellen Förderung aller Schüler, um gute Bildungschancen für alle ermöglichen zu können.

„...Die Entwicklungsschwerpunkte basieren auf folgenden Zielstellungen:

1. Schüler erlernen die Kulturtechniken, und erwerben Lern- und Sozialkompetenzen.

2. Die Lehrerin/ Der Lehrer ist gehalten mit all seiner Professionalität und Kompetenz die entsprechenden Methoden für die Gestaltung seines Unterrichtes zielbestimmt zu wählen. D.h. jede Lehrerin/ jeder Lehrer reflektiert seine Unterrichtsstunde, analysiert die Lernergebnisse. Im Ergebnis dessen plant sie/ er einen differenzierten und individualisierten Unterricht. Dabei pflegt die Lehrerin/ der Lehrer eine pädagogische Feedbackkultur, die die Kinder in ihrem Selbstwertgefühl stärkt.

In der Endkonsequenz ist die Lehrkraft in der Lage, Eltern pädagogisch, sach- und fachgerecht zu beraten.

3. Letztendlich sind Unterricht, Schulleben, Schule und Umfeld sowie Schule als Begegnung immer in ihrer Komplexität zu betrachten, um jede Schülerin und jeden Schüler in seiner Persönlichkeitsentwicklung voranzubringen und sein eigenes ICH zu stärken.“
(Punkt 3. der Konzeption; Entwicklungsschwerpunkte einschließlich Maßnahmen)

„... Schwerpunkte für eine gute Unterrichtsarbeit sind die Nutzung objektiver Ressourcen an der Schule ... Damit gelingt es uns immer mehr, differenzierte Lernangebote im Unterricht zu geben.

Fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht fördern die Ganzheitlichkeit und Mehrperspektivität des Lernens. Das Prinzip des Vernetzenden Lernens gelingt uns dann gut, wenn verschiedene Perspektiven betrachtet und dabei Beziehungen und Zusammenhänge hergestellt werden können. Dazu werden wir verbindende, vielgestaltige und systematische Übungsformen sowie handlungsorientierte Themen in der Klasse, auf Klassenstufenebene und jahrgangsübergreifend (Auflösung der Klassenverbände) durchführen.“ (Schulkonzeption Punkt 3: Entwicklungsschwerpunkte einschließlich Maßnahmen; 3.1. Unterricht)

„... Unser Förderkonzept beinhaltet sowohl den Förderunterricht als auch den Anfangsunterricht sowie Deutsch als Zweitsprache in der Stufe 3.

Unser Förderunterricht ist auf den parallelen Einsatz von Fachlehrerinnen und Fachlehrern und den jeweiligen Förderlehrerinnen und Förderlehrer ausgerichtet. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den prozessbegleitenden Leistungsanalysen, um schnell pädagogisch fördernd und fordernd sowohl bei Lernproblemen als auch bei Begabungen eingreifen zu können. Durch eine gezielte Analysetätigkeit, die wir intensiv und bewusst durchführen und nutzen, fanden wir zu einer qualitativ verbesserten Förderung. Für einzelne Schüler werden gezielt Förderpläne erarbeitet und kontinuierlich fortgeführt.

In der Klassenstufe 2 arbeiten wir, die Lehrerinnen/Lehrer, Erzieherinnen/Erzieher und ausgebildete Honorarkräfte (über GTA), in diesem Schuljahr in einer Wochenstunde in verschiedenen Förderkursen entsprechend dem Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler. Dabei wird der Klassenverband jeweils aufgelöst und neue Fördergruppen entstehen. Damit werden die Ressourcen aller Kinder in den Mittelpunkt gerückt.

Soweit es der Stundenplan erlaubt fördern wir auch Kinder mit Migrationshintergrund parallel zum Fachunterricht. Ist dies nicht möglich, findet dieser Unterricht (DAZ) im Rahmen des Stundenplanes einen festen Platz. Schwerpunkt für diese Kinder, die ja bereits Deutsch sprechen und meist in Deutschland geboren sind, ist der Gebrauch und das Verstehen der deutschen Sprache als auch der Fachtermini. ...“ (Schulkonzeption Punkt 3: Entwicklungsschwerpunkte einschließlich Maßnahmen; 3.1. Unterricht)
Auch der Hort bereichert mit seinen Arbeitsgemeinschaftsangeboten das GTA im freizeitpädagogischen Bereich.

2.4 Schlussendlich gilt es Schule inhaltlich so zu gestalten, dass sie den Eindruck einer Ganztagschule auch vermittelt. Dazu gehört eine enge Kooperation von Schule, Hort und Eltern. Die Kooperationsvereinbarung mit dem Hort wird in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe von Schule und Hort stetig evaluiert.

III. GTA – Profil/ Schwerpunktsetzungen

a. Sicherstellung der organisatorischen Rahmenbedingungen (KMK – Bezug)

Die vollgebundene Organisationsform schließt auch teilgebundene Angebote ein und wird in Kooperation mit dem Hort durchgeführt.

Die Ganztagsangebote werden unter Aufsicht und Verantwortung der Schulleitung organisiert und stehen unter anderem in einem konzeptionellen Zusammenhang mit dem Unterricht. Die Kooperationspartner stehen in Kontakt mit der Schulleitung.

Dabei streben wir an, dass die GTA-Angebote an vier Wochentagen stattfinden.

An unserer Schule werden 4 warme Mittagessen angeboten

b. Organisationsform und Teilnahmemodalitäten

Die vollgebundene Organisationsform wird in Kooperation mit dem Hort durchgeführt. Dabei streben wir an, dass die GTA-Angebote an vier Wochentagen stattfinden. Die Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag sind fakultativ, müssen aber entsprechend der Schulordnung für Grundschulen für ein halbes Jahr besucht werden. Um den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden zu können, bereichert der Hort mit offenen und zyklischen Angeboten die Freizeitgestaltung.

„... Mit Hilfe unserer Ganztagsangebote in Kooperation mit dem Hort wollen wir Anregungen für eine interessante und erholsame Freizeitgestaltung geben. Das heißt aber auch, dass wir als Pädagogen auf diese neuen Einflussfaktoren reagieren müssen, gerade im Bereich des Erkennens von Auffälligkeiten. ...“ (Schulkonzeption Punkt 3.; 3.3 Schule und Umfeld)

Gerade hier liegt ein großes Potential in der Zusammenarbeit von allen an der Bildung und Erziehung Beteiligten. Lehrerinnen/Lehrer und Erzieherinnen/Erzieher, die einen fast gleichen Schülerkreis betreuen, bilden ein Team, um Informationen zu den ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schülern auszutauschen, in gegenseitiger Absprache Förderpläne und Förderkonzepte zu entwickeln, und letztendlich gemeinsam mit den Eltern für die Kinder da sein zu können.

c. Tagesstruktur/ Rhythmisierung und GTA

Rhythmisierung:

6.00 – 7.45 Uhr **Frühhort**

7.45 – 14.15 Uhr **Unterrichtsblock:**

Wechsel von Anforderung und Entspannung unter Berücksichtigung des Alters und des biologischen Rhythmus:

- gemeinsames Frühstück in der Klasse
- 45 Minuten Mittagspause – warmes Mittagessen; während der Mittagspause gibt es auch Angebote zur Freizeitgestaltung
- Bewegungs- und Entspannungsphasen im Unterricht „Bewegte Grundschule“

Rhythmisierung des Unterrichtsblockes:

An unserer Schule wird der Unterricht in den Fächern Werken, Ethik, Religion, Musik, Kunsterziehung, Sport, Deutsch, Mathematik sowie Englisch in Klasse 3 und 4 von Fachlehrern erteilt, denn eine hohe fachliche Qualifikation ist erforderlich, um die gestellten Ziele des Lehrplanes der Grundschule zu erfüllen. Diese organisatorischen Bedingungen schließen einen 45- Minuten-Takt ein, wobei der Werkunterricht in Klasse 3 und 4 sowie Sport in Klasse 4 in 90 Minuten stattfindet. Unabhängig davon hat jede Klassenleiterin/ jeder Klassenleiter die Möglichkeit mehrere Stunden als Unterrichtsblock zusammenfassen sowie auch Absprachen diesbezüglich in Klasse 3/4 mit der Fachlehrerin oder dem Fachlehrer treffen kann.

Folgende Formen sind dann möglich:

- Gesprächs- Morgenkreis je nach methodischen Vorstellungen des Lehrers
- Offene Lern- und Arbeitsformen (Werkstätten; offener Unterricht; Stationenlernen; Stufenlernen; projektorientierendes, fachübergreifendes oder fächerverbindendes Lernen) als Aufhebung des 45-Minuten-Taktes
- Förderunterricht als differenzierendes unterstützendes Lernen im Team
- Eine Woche jahrgangsübergreifender fächerverbindender Unterricht (Mai)

Ab 12.00 Uhr je nach Altersstufe Übergang in den Hort und zu den Angeboten im Freizeitbereich

Organisation

- jede Klasse hat ihren eigenen Klassenraum
- der Hortbereich ist teilweise in getrennten Räumen; 9 Räume sind in Doppelnutzung
- Hausaufgabenzimmer und Förderzimmer
- Computerzimmer sowie spezielle Unterrichtsräume für Musik und Werken
- Einbeziehung außerunterrichtlicher Lernorte

14.30 – 15.15 Uhr **Angebote (AG) im Rahmen der Ganztagsangebote in Kooperation von Schule und Hort**

15.15 -16.00 Uhr **Freizeitangebote im Hort**

16.00 – 17.00 Uhr **Spätdienst des Hortes**

d.) GTA- Schwerpunkte und Spezifik

Ziele für Antragszeitraum:

Das wesentliche Ziel des GTA ist, Bildung und Erziehung für alle Kinder zu ermöglichen, ohne soziale Unterschiede.

GTA – Inhalte werden auch an Schülerinnen/ Schülern und Eltern orientiert und gestaltet.

Die Nutzung der Ganztagsangebote als Unterrichtsergänzung ermöglichen eine noch bessere Einbeziehung außerunterrichtlicher Lernorte in der Stadt Leipzig und die Fortführung der Kooperation mit unseren bewährten Partnern ohne dabei soziale Unterschiede machen zu müssen – die Bildungschancen sind für alle Kinder gleich gegeben. D. h. aber auch, dass Talente und Begabungen gezielt bei den Kindern gefördert werden können genauso an den Teilleistungsstörungen oder ADS/ADHS gearbeitet werden kann.

Mit Hilfe unserer Ganztagsangebote wollen wir in Kooperation mit dem Hort Anregungen für eine interessante und erholsame Freizeitgestaltung geben.

Das Konzept wird in einer Steuergruppe, die sich aus Eltern, Lehrerinnen/ Lehrern und Erzieherinnen/ Erziehern zusammensetzt, erstellt. Veröffentlicht wird das GTA - Konzept in den Elternabenden über den Förderverein und ist im Schulkonzept nachlesbar.

e.) Regelungen zur Zusammenarbeit mit dem Hort

(vergleiche Kooperationsvereinbarung)

Teil B (alle 2 Jahre aktualisieren)

I. Festlegung von mindestens zwei GTA-Entwicklungsbereichen

(Ergebnis der Arbeit mit dem Qualitätsrahmen-GTA bzw. Evaluationsbefunde und Erfahrungen)

Qualitätsmerkmale GTA (gemäß Qualitätsrahmen – GTA)		
Gestaltung der Zeitstruktur	Organisation des Schuljahres mit GTA- Bezug	x
	Gestaltung der Tagesstruktur	x
	Pausenkonzept	x
	Mittagspause/ Mittagsessen	x
Freizeitangebote	Freizeitangebote	x
	Umgelenkte bzw. selbstorganisierte Freizeit	
Individuelle Förderung	Förderkonzeption/ GTA- Konzeption	x
	Hausaufgaben	
	Bedingungen individuelle Förderung	x
	Förderbedarfsermittlung/ Dokumentation/ Feedback	x
Kooperation mit außerschulischen Partnern	Öffnung von Schule	x
	Gestaltung der Kooperationskultur und -strukturen	x
	Verzahnung von Angeboten	x
Partizipation von Eltern und Schülern	Konzeptionelles und GTA- Steuergruppe	x
	Beteiligungsorgane und Kommunikationsprozesse	x
	Übernahme v. Teilaufgaben bei d. GTA- Durchführung	
	Mitverantwortung und Wertschätzung	x
	Informiertheit/ Informationspolitik/ Öffentlichkeitsarbeit	
Qualitätssicherung und -entwicklung	Grundlagen der Qualitätssicherung	
	Prozesse der schulinternen Evaluation	x
	Rolle der Schulleitung	x
	Fortbildung und Wissenstransfer	

II. Ziele, Maßnahmen und Qualitätssicherung *(als Tabelle oder Text)*

1 Leistungsdifferenzierte unterrichtsergänzende Angebote

→ dienen der „individuellen Förderung von Kindern mit Entwicklungsbesonderheiten; zur Prävention von Schwierigkeiten im Lernen und Verhalten; zur Stärkung übergreifender Kompetenzen“ (GTA Verordnung § 3)

1. Förderkonzept weiterentwickeln:

1.1. Teilleistungsstörungen; ADS; ADHS durch gezieltes Fördern beherrschbarer zu machen und für das Kind Strategien zu entwickeln

1.2. Eltern in ihrer Arbeit unterstützen und bestärken

1.3. Pädagogische Arbeit im Unterricht optimieren durch das Schaffen von Freiräumen zur Förderung von Begabungen und Talenten. Bei den Kindern das Selbstwertgefühl stärken und übergreifende Kompetenzen entwickeln zur Verknüpfung von Wissen und Arbeitsstrategien.

2. Dazu werden langjährige bewährte Partner und außerunterrichtliche Lernorte genutzt.

3. Die Qualitätssicherung erfolgt durch die schulinterne Evaluation sowie anhand des Qualitätsrahmens für Ganztagsangebote.

lfd. Nr./Titel des Angebots:

1) „Fördern und Fordern von Klasse 1 bis Klasse 4“

Kurzinhalte/Zielstellung*:

Ziele:

1. Gezielter Einsatz von Frau Martins, Studierende des Lehramtes, ehemalige Kolleginnen zur Förderung von Kindern mit Teilleistungs- und Wahrnehmungsstörungen – Gestaltung eines Förderplanes für jedes Kind dieser Gruppe in Kooperation und Verantwortung des Lehrers.
2. Der Lehrer nutzt damit gewonnene Freiräume zur Förderung von Talenten und Begabungen.

„In den letzten Jahren fanden wir zu einem neuen Förderkonzept in einer neuen Qualität. Unser Förderunterricht ist auf den parallelen Einsatz von Fachlehrer und Förderlehrer ausgerichtet. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den prozessbegleitenden Leistungsanalysen, um schnell pädagogisch fördernd und fordernd sowohl bei Lernproblemen als auch bei Begabungen eingreifen zu können. Durch eine gezielte Analysetätigkeit, die wir intensiv und bewusst durchführen und nutzen, fanden wir zu einer qualitativ verbesserten Förderung. Für einzelne Schüler werden gezielt Förderpläne erarbeitet und kontinuierlich fortgeführt. Außerdem bieten wir für Kinder ausländischer Eltern die individuelle Förderung beim Erlernen der deutschen Sprache als Zweitsprache an (Punkt 3.1 des Schulkonzeptes).

Im 2. Schuljahr gibt es begleitend zum Förderunterricht in der Klasse klassenübergreifende „Förderkurse“, die einmal wöchentlich für alle Kinder des Jahrgangs stattfindet. Alle sind parallel zueinander geplant und fügen sich rhythmisiert in den schulischen Ganzttag ein.

Diese sollen allen Kindern Könnenserfahrungen und Erfolge vermitteln und dadurch **jedes Kind** in seinem Leistungs- und Entwicklungsstand voranbringen.

In Vorbereitung der Kursfestlegung wird für jedes Kind eine Lernpotentialanalyse erstellt. Daraufhin werden die Kinder in enger Zusammenarbeit zwischen Klassenstufenlehrerinnen und -lehrern, Bezugserzieherinnen und -erziehern in Fördergruppen eingeteilt. Nach dem ersten Halbjahr werden die Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler überprüft, um evtl. einen Tausch der Förderkurse vorzunehmen.

Der Förderunterricht durch die Klassenlehrer wird dem Bedarf entsprechend durch den Hort und weitere Kooperationspartner ergänzt.

Die Förderkurse haben kindgemäße und originelle Titel, sodass eine Etikettierung oder gar negative Stigmatisierung der Kinder gar nicht erst entsteht.

Förderkonzept von Frau Martins (siehe Anhang)

Durchführende: Frau Martins; Frau Lehmann; Studenten; Hort

Zeitungfang/Angebotsdauer:

Frau Martins

Kl.1/2 je Kl.2 Stunden (12 Stunden) für 30 Schulwochen

Kl.3/4 je Kl.1 - 1 Stunde (7 Stunden) für 30 Schulwochen

Frau Lehmann; Studenten 2 Stunden pro Woche Kl.1- 4

Klassenstufe/ Schülerzahl: mindestens 4 Schülerinnen und Schüler

2. Freizeitpädagogische Angebote

→ sollen „zur Prävention von Schwierigkeiten im Verhalten; zur Stärkung von übergreifenden Kompetenzen; zur Unterstützung bei sozialen Problemlagen“

(GTA Verordnung § 3) In Kooperation mit dem Hort wird die Freizeit gemeinsam gestaltet. Die offenen und geschlossenen Angebote des Hortes und spezielle Arbeitsgemeinschaften fördern die Talente und Begabungen der Kinder, geben aber auch Anreize für eine sinnvolle Freizeitgestaltung und sollen das Selbstwertgefühl stärken.

Die Qualitätssicherung erfolgt durch die schulinterne Evaluation sowie anhand des Qualitätsrahmens für Ganztagsangebote.

2) Entwickeln von Lesekompetenz

Kurzinhalte/Zielstellung*:

Ziel: Schüler schulen ihre Lesekompetenz und entwickeln Freude am Lesen.

Im Ergebnis von IGLU- und PISA- Studien arbeiten wir weiterhin verstärkt an der Entwicklung von Lesefertigkeiten, Sinnerfassung und Lesemotivation.

Die Angebote der Stiftung „Lesen“ werden dabei inhaltlich genutzt.

Das Projekt „Lesementoring“ des Hortes, der Einsatz von „Lesementoren“, das Nutzen des „Antolin“- Programmes sowie die schuleigene Bibliothek sollen weiterhin zum Lesen motivieren und die Freude an der Literatur entwickeln. Das erfordert eine gute Zusammenarbeit und Absprache, um dann gemeinsame Höhepunkte wie Lesewettbewerb und Leseabend als großen Abschluss gestalten zu können.

Durchführender: Frau Dahl; Herr Stephan; Hort; Verein „Lesementoren“;
Bibliotheksbetreuer

Zeitungfang/Angebotsdauer: 288 Stunden (30 Schulwochen)

Klassenstufe/ Schülerzahl Klassenstufe 1 – 4/ 301 Schülerinnen und Schüler

3) Modellbau

Kurzinhalte/Zielstellung*:

Ziel: Freude am Modellbahnbau

Schüler erwerben erstes technisches und elektronisches Verständnis beim Modellbau.

Durchführender: Herr Tieftrunk

Zeitungfang/Angebotsdauer: 1 Stunde pro Woche (30 Schulwochen)

Klassenstufe/ Schülerzahl Klassenstufe 2 - 4/ 16 (Werkraum – Platzbeschränkung)

4) Pausengestaltung - Entspannung

Kurzinhalte/Zielstellung*:

Ziel: Anregungen zu Freizeitspielen und Entspannungsformen geben

Wesentlich in der Rhythmisierung des Schulalltages sind Entspannungsphasen.

Mit Hilfe von Spielgeräten im Außenbereich aber auch Bewegungsspielen wollen wir Anregungen zum sinnvollen Spiel in der Gemeinschaft geben und damit das soziale Miteinander pflegen, aber auch der Umgang mit Konflikten üben.

Wir bieten aber auch Rückzugsräume zum Entspannen an wie die Schulbücher oder Themenräume des Hortes (Bauen; Bibliothek - Leseraum).

Außerdem finden die Kinder Zeit zum Mittagessen.

Durchführender: Schule/Hort

Zeitumfang/Angebotsdauer: 36 Schulwochen

Klassenstufe/ Schülerzahl Klassenstufe 1 – 4/ 300 Schülerinnen und Schüle

5) Junge Sanitäter

Kurzinhalte/Zielstellung*:

Ziel: SuS erlernen erste Hilfemaßnahmen und wenden diese an.

SuS erwerben eine Zulassung zu Erste Hilfe- Maßnahmen

Durchführender: Frau Rauschenbach

Zeitumfang/Angebotsdauer: 2 Stunden pro Woche (30 Schulwochen)

Klassenstufe/ Schülerzahl: Klassenstufe 2 - 4 ; 16 Schülerinnen und Schüler

Die Konzeption wurde am 21.01.2026 in der Schulkonferenz beschlossen und ist gültig ab dem Schuljahr 2026/27.

Förderverein

gez. Thiele

Unterschrift Antragsteller

Unterschrift Schulleiter

(_____)
(Unterschrift GTA-Koordinator)

Teil C (gemäß Antragszeitraum bzw. regelmäßig aktualisieren, Extra-Datei)

Angebotsplan /-übersicht /-liste (als Tabelle);

(mindestens: Angebotsname, Wochentag, Uhrzeit, Ort, Klassenstufe(n), Zeitraum)

Angebot	Wochentag	Uhrzeit	Ort	Kl.-stufe (n)	Zeitraum	Bemerkungen
1 „Fordern und Fördern“	Mo - Frei	Vormittag	Unterrichtsräume	1 - 4	17.08. – 14.05.2026	siehe in Kurzbeschreibung Alle KuK erhalten einen eigenen Einsatzplan
2 „Entwickeln von Lesekompetenz“	Mo - Do	11.45 – 12.30 und ganz-tätig	Schulbibliothek	1 - 4	28.09. – 14.05.2026	siehe in Kurzbeschreibung Alle KuK erhalten einen eigenen Einsatzplan
4 „Pausengestaltung – Entspannung“	Mo - Do	11.45 – 12.30		1 - 4	10.08. – 09.07.2026	siehe in Kurzbeschreibung Alle KuK erhalten einen eigenen Einsatzplan
3 „Modellbau“	Do	15.30 – 16.30	Hortwerkstatt	3 - 4	28.09. – 14.05.2026	siehe in Kurzbeschreibung
5 „Junge Sanitäter“	Do	13.30 – 14.30/ 14.30 – 15.30	307	2 - 3 3 - 4	28.09. – 14.05.2026	siehe in Kurzbeschreibung

GTA-Projekte (als Tabelle);

(mindestens: Projektname, Projektleiter, /Projektphasen, Klasse(n)/stufe(n), Termine)

Projektname	Projektleiter	Kurzbeschreibung der Projektphasen (Planung, Durchführung; Ergebnissicherung, Evaluation)	Klasse(n)/stufe(n)	Termine (≥ 4)

...